

# THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 [www.thebereancall.org](http://www.thebereancall.org)

August 2010

## Antichristentum Heute im Christianity Today Magazin

T.A. McMahon

### „Christliche“ Medien machen Gott neu im Bilde des Menschen

*Denn obgleich sie Gott erkannten, haben sie ihn doch nicht als Gott geehrt und ihm nicht gedankt, sondern sind in ihren Gedanken in nichtigen Wahn verfallen, und ihr unverständiges Herz wurde verfinstert. Da sie sich für weise hielten, sind sie zu Narren geworden und haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes vertauscht mit einem Bild, das dem vergänglichen Menschen, den Vögeln und vierfüßigen und kriechenden Tieren gleicht.*

„Christianity Today [CT]“ ist laut online Enzyklopädie Wikipedia eine evangelikale, christliche Zeitschrift, die in Carol Stream, IL ansässig ist. Diese Publikation ist das Aushängeschild der Muttergesellschaft Christianity Today International, und soll eine Leserschaft von 290.000 haben. Der Begründer, Billy Graham, sagte, er wolle „die evangelikale Flagge auf der Mitte der Straße aufstellen, und die konservative, theologische Position mit einem begrenzt liberalen Ansatz bei sozialen Problemen einnehmen.

„Heute erreichen sie und ihre 13 Schwesterveröffentlichungen in der traditionellen, gebundenen Papierversion gut über 2 Millionen Leser, und in der Internet Form mehr als 10 Millionen Seitenaufrufe pro Monat.“

Vor mehr als dreißig Jahren, sofort nachdem ich ein wiedergeborener Christ wurde, begegnete ich meiner ersten Ausgabe von *Christianity Today*. Da ich als römischer Katholik aufgewachsen war, war ich auf alles Evangelikale heißhungrig. Doch schon in diesen ersten Jahren meines Glaubens las ich in diesem Magazin Dinge, die mich beunruhigten. Ich erkannte bei der Förderung von „christlicher“ Gesprächstherapie (siehe *TBC* Juli 1999) in Mr. Grahams eigenen Worten „einen begrenzt liberalen Ansatz bei sozialen Problemen“.

Artikel, die eindeutig den römischen Katholizismus förderten, machten mir noch mehr Sorgen. Für jemand, der erst vor kurzem aus der Bindung des falschen Evangeliums von Rom befreit worden war, war das verwirrend. Ich erinnerte mich auch daran, ein altes Zitat von Billy Graham gelesen zu haben, das er beinahe ein Jahrzehnt, bevor er *CT* startete, geäußert hatte. Er verkündete, „Die drei bedenklichsten Bedrohungen, welchen sich die orthodoxe Christenheit gegenüber sieht, sind Kommunismus, römischer Katholizismus und Mohammedanismus“ (Plains Baptist Challenger, March 1984). Es ist unglaublich, dass Jahre später römische Katholiken unter *CTs* schreibenden Herausgebern und Verfassern waren, darunter der katholische Priester Richard John Neuhaus. Neuhaus war es, der zusammen mit *CT* Herausgebern Chuck Colson, J. I. Packer, Timothy George, Thomas Oden, Richard Mouw, und Mark Noll, und anderen die Erklärung „Evangelicals and Catholics Together: The Christian Mission in the Third Millennium“ [Evangelikale und Katholiken gemeinsam: Die christliche Mission im Dritten Jahrtausend] formulierte, für sie warb und/oder sie un-

terzeichnete. Ihre Presseerklärung verkündigte: „Führende Katholiken und Evangelikale bitte ihre Herden um einen bemerkenswerten Glaubenssprung: endlich einander als Christen zu akzeptieren... Evangelikale, einschließlich Pat Robertson und Charles Colson taten sich heute mit konservativen, römisch-katholischen Führern zusammen, um die Glaubensbände, die sie zusammenbinden, hochzuhalten... Sie fordern Katholiken und Evangelikale dazu auf... aggressive Bekehrungsversuche bei der jeweilig anderen Herde zu stoppen.“

Die Vorliebe fürs Katholische bei *CT* spiegelt sich im *Modus Operandi* von Grahams Kreuzzügen: sie wurden und werden weiterhin von jeder katholischen Diözese, wo sie stattfinden, bekannt gemacht und subventioniert. Zusätzlich werden die Kreuzzüge weiterhin mit katholischen Beratern versehen, welche jene Katholiken, die „nach vorne kommen“, anleiten, zu ihren örtlichen, katholischen Gemeinden zurückzukehren.

Die Liste der katholischen Leuchten, welche von *CT* gefeiert werden, umfasst Papst Benedikt XVI und Johannes Paul II (Graham sagte Larry King, er und der Papst „stimmten in beinahe allem überein“), Mutter Teresa, Bischof Fulton J. Sheen, den buddhistischen / katholischen Mönch Thomas Merton, und den katholischen Mystiker und Priester Henry Nouwen. Der katholische Mystizismus wird überdies vom *CT* Mitherausgeber Richard Foster gefördert, welcher der Pate der modernen kontemplativen / mystischen (lies: „östlichen“) Bewegung innerhalb des evangelikalen Christentums ist.

Es scheint, keine den Abfall voranbringende Stimme fehle in der *CT* Liste der

Mitherausgeber oder Autoren: Ron Sider, Präsident Obamas linkslastiger Theologe; Notre Dame Professor Mark Noll; Eugene Peterson (der seine eigene Bibel namens *The Message* schrieb); Frederica Mathewes-Green and Bradley Nassif, Anhänger der griechisch-orthodoxen Kirche; der ehemalige leitende Herausgeber Terry Muck (der von seiner Liebe für Buddha schreibt); Leith Anderson (der das Erfahrungs-basierte über den Lehrsatz stellt, d.h. auftauchende Erfahrung triumphiert über Lehre); und Eric L. Johnson, der Psychologie und Bibel in Einklang bringen will, um nur einige zu nennen.

All dies führt uns zu Mark Galli, Chefredakteur und Herausgeber von *Christianity Today*, und seinem Artikel vom 15. Juli 2010 mit dem Titel „Divine Drama Queen“ (Göttliche Hysterische Tussi – [Internet Link](#)), was seine Charakterisierung des Gottes der Bibel ist. Wir haben hier umfassende Auszüge aus dem Artikel, der Gott erniedrigt und den Menschen verherrlicht, abgedruckt (wenn auch widerstrebend, aufgrund seines gottlosen Inhalts), als weiterer Beweis dafür, dass dieses „evangelikale“ Magazin weiter in den Abfall der letzten Tage wegrutscht. Was Galli geschrieben hat, ist *CT*'s neueste Fortsetzung, den Glauben zu verunstalten, verursacht durch Jahrzehntelange Unterminierung des Wortes Gottes und Entstellung des Gottes der Bibel. Herausgeber Galli macht dies so offensichtlich, dass es nur wenige Kommentare von meiner Seite erfordert. Nichtsdestoweniger sind seine Aussagen in Kursiv geschrieben, und meine Worte erscheinen in eckigen Klammern und Normalschrift:

*Ich schätze einen friedlichen, ruhigen Gott mit Selbstbeherrschung. Einen Gott, der nicht bei der geringsten Provokation hochgeht. Einen Gott, der einen Schritt über dem Streit lebt. Einen Gott, der jene britische steife Oberlippe hat, auch wenn sich eine Katastrophe zusammenbraut.*

*Wenn ich jedoch meine Bibel lese, stoße ich beständig auf einen anderen Gott, und es gefällt mir nicht. Dieser Gott sagt, er „hasse“ Sünde. Nun, übli-*

*cherweise brüllte er das. Lesen sie die Propheten. Da kommt einfach eine Tirade nach der anderen, alle mit viel Dezibel. Und wenn das Brüllen vorüber ist, dann kommt das Schmollen.*

*Nehmen sie seine Unterredung mit Hosea.... Er gebietet Hosea, eine Prostituierte zur Frau zu nehmen; sie wird zum Symbol für Israels Untreue Gott gegenüber. Das ist keine Prostituierte mit Pechsträhne, aber einem Herz aus Gold, wie jene, die so oft in Filmen porträtiert wird. Dies ist eine schäbige Frau, die „weiterhurlt“, sogar wenn sie eine Chance auf ein anständiges Leben erhält.*

*Dann fordert Gott Hosea auf, mit dieser Frau Kinder zu haben. Bei Geburt der Kinder, fordert er Hosea auf, den ersten Jesreel zu nennen, und erklärt, „da will ich den Bogen Israels zerbrechen in der Talebene von Jesreel“. Die zweitgeborene nennt Gott Lo Ruchama (keine Barmherzigkeit), denn „ich werde mich über das Haus Israel künftig nicht mehr erbarmen, dass ich ihnen vergeben würde“. Den dritten nennt er Lo-Ammi [nicht mein Volk], „denn ihr seid nicht mein Volk, und ich bin nicht der Eure“ (Hosea 1,1-9).*

*Dieser Gott ist wie die launische italienische Frau, die nach Entdeckung der Untreue ihres Mannes brüllt und mit Geschirr wirft, sich weigert, mit ihm im selben Bett zu schlafen, und für 40 Tage und 40 Nächte nicht mehr mit ihm spricht.*

[Ich sah beim ersten Lesen des Artikels bis zu diesem Punkt davon ab, Schlussfolgerungen zu ziehen, da ich es für möglich hielt, Galli würde auf sein eigenes Missverständnis über Gott hindeuten. Ich lag falsch. Dies ist die Art von Blasphemie, die man von militanten Atheisten und Humanisten, wie zum Beispiel Richard Dawkins erwarten würde, oder von unflätigen, Christen verspottenden Komikern wie Bill Maher. Es ist vollkommene Blasphemie – eine falsche Charakterisierung Gottes wie auch eine Verunglimpfung Seines perfekt heiligen Charakters.]

*Wir mögen dies für eine rohe Beschreibung halten, außer dass Jesus – Gott*

*mit uns – unter derselben emotionalen Unausgeglichenheit zu leiden scheint. Er schwadroniert über Pharisäer und Schriftgelehrte – oder „Ottergezücht“ und Heuchler“, wie er sie nennt. So aufgebracht ist er über das Sakrileg im Tempel, dass er Tische umwirft und Leute mit einer Peitsche hinaustreibt. Und dann hören wir, wie er klagt, „Jerusalem, Jerusalem, die du die Propheten tötest und steinigst, die zu dir gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder sammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken unter die Flügel sammelt, aber ihr habt nicht gewollt! Siehe, euer Haus wird euch verwüestet gelassen werden!“ (Matthäus 23,37-38). Dieser Gott weiß nichts darüber wie er, ohne Angst zu machen, gegenwärtig sein kann. Das ist in der Tat ein sehr ängstlicher Gott.*

[Man kann seinen Ärger hier kaum zurück halten. Der Schöpfer des Universums, das Opferlamm Gottes, das die Strafe für unsere Sünden voll bezahlte, und Sein Vater, der Ihn um unsretwillen ans Kreuz sandte – sie leiden an „emotionalem Ungleichgewicht“?! Sie – deren Wort uns sagt, uns vor nichts zu ängstigen – sollen ängstlich sein?]

*Ich möchte lieber einen Gott, der Sünde leicht nimmt. Warum kann er sich nicht entspannen, und anerkennen, dass Irren menschlich ist. Ich meine, sie sehen nicht, dass wir mit Fehlern behafteten Menschen über die Sünden eines anderen ausflüppen. Sie sehen uns nicht wutentbrannt, entrüstet und schmolend. Warum kann der allmächtige Gott sich nicht einfach beruhigen und erkennen, dass wir bloß menschlich sind?*

[Ist der Leser von Galli manipuliert worden, seinen eigenen, vergleichbaren Gedanken über Gott Substanz zu verleihen? Wird er es jetzt richtig stellen?]

*Ist es jene kleine Redewendung, „wir sind bloß menschlich“, womit wir uns an Gott reiben. Sünde scheint für Gott eine zu große Sache zu sein, weil wir anscheinend eine große Sache für ihn sind. Jene kleine Redewendung, „wir sind bloß menschlich“, signalisiert, dass wir uns selbst nicht für eine so große Sache halten.... [Gott] glaubt,*

*menschlich zu sein bedeute, für Herrlichkeit bestimmt zu sein. Wie Petrus es ausdrückte, „der uns berufen hat durch [seine] Herrlichkeit und Tugend“ damit „ihr durch dieselben göttlicher Natur teilhaftig werdet“ (2 Petrus 1,3-4).*

[So viel zum Buße tun über das Attentat auf den Charakter Gottes des Vaters und Gottes des Sohnes. Stattdessen leistet Galli dem Selbstverständnis der Menschheit Vorschub, indem er uns die „Herrlichkeit“ der Menschheit verlockend in Aussicht stellt. Er führt dann den Leser zu Selbstvergötterung, dem nächsten Schritt, – dieselbe Lüge, die Satan der Eva im Garten Eden anbot (1 Mose 3,5).]

*Das ist richtig: er [Gott] denkt, „bloß Menschen“ können nichts weniger als Götter [im englischen mit kleinem „g“] werden. Nicht im Sinn von Wesen, die verehrt werden sollten, sondern Wesen, die im vollsten Sinn, Träger des Bildes und der Ähnlichkeit mit ihrem Schöpfer wurden.... Er schuf Wesen mit tiefem Bewusstsein ihrer selbst und ihres Schöpfers, der sich die absoluten Höhen vorstellen konnte, die sie erklimmen könnten und die perfekte Liebe, der sie sich erfreuen könnten, und der wusste, sie könnten das alles für immer und ewig haben....*

[Nirgendwo in der Schrift wird je das Wort „Gott“ (im englischen mit kleinem „g“) verwendet, um eine gerechte Person oder ein gerechtes Wesen zu bezeichnen.]

*...Und doch machte Gott ein Glückspiel. Er hat alles auf dieses gewaltige Unternehmen gesetzt. Er machte die Erschaffung dieser Wesen nicht zu einer Sache von Selbstverständlichkeit und Kompromiss, sondern von Leben und Tod. Bei diesem Rollen der Würfel stand alles auf dem Spiel. Zu gewinnen bedeutete für diese Geschöpfe eine Glückseligkeit, von der nur Gott wusste. Zu verlieren bedeutete Tod und ewige Zerstörung. Es gab kein Zurückhalten. Gott war dabei, menschliche Herrlichkeit zu einem der Gewinner-kriegt-alles Vorschlag zu machen, auch wenn das ihn umbrachte.*

[Gott machte ein Glückspiel? Meint er, Gott wüsste nicht, was am Ende herauskommen wird? Das ist die Häresie des Open Theism (Offenen Theismus), die Gottes Allwissenheit leugnet – sie leugnet, dass Er der Gott der Prophetie ist, wie er in Jesaja 46,9-10 verkündete: „Gedenkt an die Anfänge von der Urzeit her, dass Ich Gott bin und keiner sonst; ein Gott, dem keiner zu vergleichen ist. Ich verkündige von Anfang an das Ende, und von der Vorzeit her, was noch nicht geschehen ist....“]

*Als die Dinge den Bach runter gingen, finden wir ihn Teller werfend und Türen knallend.... Gott geifert über uns, wie ein Teilnehmer der olympischen Spiele sich verflucht, wenn er die Konzentration bei einem entscheidenden Teil des Rennens verliert. Oder wie eine Romanschreiberin sich tadelt, wenn sie faul im Schreiben ist. Für den gerechten Perfektionisten (im Gegensatz zum neurotischen Perfektionisten) kommt es auf jedes Detail an. Gott möchte nichts weniger als Perfektion, weil er weiß, dass Perfektion für uns der einzige Weg ist, das zu werden, wofür er uns erschuf: gottgleich.*

[Galli muss Rückblenden in den Unterricht in griechischer Mythologie aus seiner Collegezeit haben. Zumindest hoffe ich, ist das seine Ausrede. Natürlich könnte er auf Wahnsinn plädieren. Wie irrational muss man sein, um einen „gerechten Perfektionisten“ zu postulieren, der mit Tellern wirft, Türen knallt, geifert und sich verflucht. Noch mal, das ist schamlose Blasphemie. Es ist Antichristentum von *Christianity Today*.]

*Wenn der Einsatz so hoch ist, bedeuten die Folgen des Versagens, auch nur im kleinsten Detail, eine Katastrophe. Es ist wie bei einer Raumfähre – eine der höchst entwickelten und erstaunlichsten Maschinen – die aufgrund einer fehlerhaften Öldichtung auf die Erde abstürzt. Wenn Gott die Raumfähre auf ihre Zerstörung zusausen sieht, weint er, geifert er, reißt er seine Haare aus. Und etwas in ihm stirbt. Unser Gott sorgt sich um uns zerbrechliche, launische, schwache menschliche Wesen, weil er etwas weiß, was wir oft verges-*

*sen: wir sind nicht „bloß menschlich“. Er tut alles Erdenkliche, damit wir es erfassen und so leben, dass wir unsere Herrlichkeit erreichen, auch wenn es ihn umbringt.*

[Unsere Herrlichkeit? Was ist mit der Herrlichkeit Gottes, die Galli durch die Gosse seiner heidnischen Vorstellungen geschleift hat?]

*Deshalb verwendet die Bibel eine solch dramatische Sprache. Es gibt nichts Vorsichtiges, Achtsames oder Vernünftiges über das menschliche Unternehmen. Es geht darum, verloren zu sein oder gerettet zu werden. In der Dunkelheit zu leben, oder im Licht. Verzweiflung zu kennen oder mit Hoffnung erfüllt zu sein. Tod oder Leben. Die Bibel ist nicht an einer Religion interessiert, die bloß die menschlichen Umstände verbessert, oder das Leben handhabbar macht. Es geht nicht um Erfolg oder Glück oder uns zu helfen, auszukommen. Dies sind armselige Bestrebungen. Nein, Gott will Tote auferwecken und aus Sündern Götter machen.*

[Nein! Noch mal, das war Satans Ziel.]

*Was wir also haben, was auch geschehe, ist ein melodramatischer Gott. Er brüllt und schmeißt mit Tellern, und geht eingeschnappt weg, knallt die Tür hinter sich zu – und dann dreht er sich um und gibt sein Leben für uns. Als Ankündigung von Jesus sagt er Israel durch Hosea: „Wie könnte ich dich dahingeben, Ephraim, wie könnte ich dich preisgeben, Israel...? denn ich bin Gott und nicht ein Mensch, als der Heilige bin ich in deiner Mitte und will nicht in grimmigem Zorn kommen“ (Hosea 11,8-9). Er ist alles andere als ruhig und gefasst, beruhigend und vernünftig. Er ist so quecksilbrig, wie Götter sein können.*

[Gott ist] wie der verrückte Onkel in der Familie. An einem gewissen Punkt musst du deinen Freunden über ihn Bescheid sagen, aber du würdest es ebenso gern vermeiden, ihn vorzustellen.

*Ich bevorzuge vernünftige Religion mit vernünftigen Erwartungen sehr, und einen Gott, der nicht jedes Mal, wenn*

seine Leute zu Fall kommen, aus der Form gerät. Aber noch mal, ich liebe nicht, wie Gott liebt. Nicht Gott. Nicht andere. Nicht mich.

[Sollen wir also annehmen, dass Galli einfach aus Berechnung versuchte, mit seinen Blasphemien unsere Aufmerksamkeit zu erhalten? Haben wir seine „literarische Geschicklichkeit“ missverstanden? Nein. Was er uns zur Schau stellte, war eine Verspottung Gottes, sehr ähnlich der, die Jesus durch jene erlitt, die sich versammelten, um Seine Kreuzigung anzuschauen, und dem, was jeder Gott hassende Humanist seither geäußert hat.]

*Die Straße zur Hölle ist mit vernünftiger Religion und einem nicht ängstlichen Gott gepflastert. An den meisten Tagen bin ich ziemlich glücklich, diese Straße hinab zu fahren. Aber auf dem Weg begegne ich beständig diesem Verrückten Kerl. An jeder roten Ampel springt er auf und ab, um meine Aufmerksamkeit zu erlangen. Er hämmert an mein Fenster und fragt mich, wohin zum Teufel ich denke, dass ich gehe. Er steht auf der vorderen Stoßstange, und schreit mich an, umzukehren. Wenn all dies versagt, schmeißt er sich vor das Auto. Er ist so eine hysterische Tussi.*

[Galli ist „ziemlich glücklich“, die Straße zur Hölle hinab zu fahren? Gott soll ein Verrückter Kerl sein, eine hysterische Tussi? Ich habe zwei Vorschläge: 1) Senden sie ihre Reaktion auf Gallis Artikel dem Gründer und Ehrenvorsitzenden von CT, Billy Graham\*, und vermerken, was die äußerste Degeneration dessen, was er angefangen hat, zu sein scheint, und 2) Beten sie für Mark Galli, er möge Buße tun. „[Ein Urteil über die Abtrünnigkeit des Gottlosen]... Die Gottesfurcht gilt nichts vor seinen Augen“ (Psalm 36,2).] **TBC**

\* Billy Grahams Adresse: BGEA, 1 Billy Graham Parkway, Charlotte, NC 28201.

## Zitate

Jeweils ein Tag, mit seinen Misserfolgen und Sorgen,  
Mit seinen Kränkungen und Fehlern,  
mit seinen Schwächen und Tränen,  
Mit seinem Teil an Schmerz und seiner Last an Kummer;  
Jeweils ein Tag, dem wir gerecht werden und ertragen müssen.

Jeweils ein Tag, um geduldig und stark zu sein;  
Ruhig zu sein unter Prüfung und angenehm unter Falschem;  
Dann wird seine Plackerei vorübergehen und sein Kummer wird enden;  
Er wird sich verdunkeln und sterben, und die Nacht wird Frieden bringen.

Jeweils ein Tag – aber der Tag ist so lang,  
Und das Herz ist nicht mutig, und die Seele nicht stark,  
O Du mitleidiger Christus, sei Du nahe den ganzen Weg;  
Gib Mut und Geduld und Stärke für den Tag.

Rasch kommt Seine Antwort, so klar und so lieblich;  
„Ja, Ich werde mit dir sein, um deinen Plagen abzuhelfen;  
Ich werde dich nicht vergessen, noch im Stich lassen, noch betrüben;  
Ich werde dich nicht aufgeben; ich werde dich nie verlassen.“

Nicht die gestrige Last sind wir aufgerufen zu tragen,  
Noch die morgige ungewisse und vage Sorge,  
Warum sollen wir voraus oder zurück in Bestürzung schauen?  
Unsere Bedürfnisse, wie unsere Segensgaben sind nur für den Tag.

Jeweils ein Tag und der Tag ist Sein Tag;  
Er hat seine Stunden gezählt, gleich ob sie eilen oder sich verzögern.  
Seine Gnade genügt; wir wandeln nicht allein;  
Wie der Tag, so die Kraft, die Er den Seinen gibt.

Annie Johnson Flint

## F & A

**Frage:** Ich stieß zufällig auf etwas mit der Bezeichnung „Sacred Name Movement“ (Heiliger Name Bewegung), und bin neugierig, ob jemand von ihnen davon gehört hat. Sie machen Jesu Namen als ein heidnisches Konglomerat aus Zeus und einer griechischen Göttin der Heilung namens Ieso verächtlich und sagen, Errettung würde nur erlangt werden, indem man den (unterschiedlich) richtig ausgesprochenen Namen Gottes anruft, das Tetragramm JHWH (oder JHVH). Sie leugnen die Dreieinigkeit und behaupten, der Name des Messias müsse auch JHWH oder eine Variation sein. Sie scheinen das Hebräische als die ursprünglich perfekte Sprache zu betrachten und auch die Gültigkeit des griechischen Neuen Testaments zu leugnen, und entschieden sich zu glauben, es sei zuerst in hebräisch oder aramäisch geschrieben worden. Ich bin dankbar für ihre Gedanken und Bemerkungen dazu.

**Antwort:** Wir haben noch nicht Gruppen im Sacred Name Movement, wie die Assembly of Yahweh, besonders angesprochen. Zu wissen, dass „Jahweh“ (was den vier Buchstaben JHWH am nächsten kommt) richtig ist und dass Jesus richtigerweise Jahshua genannt werden konnte und kann – oder sogar noch richtiger, Jahweh-Shua, oder „Gott“ (Jah) „der Retter“ (Shua) ist wunderbar, aber wir empfehlen nicht, Gemeinschaft mit irgendeiner Gruppe zu haben, welche dies als die Grundlage nimmt, um sich von anderen Gläubigen abzusondern. Ihre anscheinende Absicht ist, den Christen zu helfen, die Schriften durch hebräische Augen und Kultur besser zu verstehen.

Sollte jedoch irgendeine Gruppe extreme Betonung auf diese Aspekte legen, kann sehr leicht eine kultische Geisteshaltung entstehen; d.h. sie seien die Einigen, welche die Wahrheit haben und alle anderen seien Anathema (verflucht). Von da ist es nur ein kurzer Weg zu Gesetzlichkeit und dem Unterbreiten von Irrtum, der von den Nachfolgern oft nicht entdeckt wird. Die Juden betrachteten den Namen Gottes

als so heilig, dass sie es nicht wagen würden, ihn auch nur zu schreiben oder auszusprechen. Sie verwenden stattdessen *Adonai* oder *Elohim*. Dies zu einer zentralen Lehre zu machen, oder zu sagen, es sei eine „unterdrückte“ Information (wie es manche Gruppierungen tun), kann leicht den Ahnungslosen dazu verleiten, sich bei jeder Bibelversion unsicher zu fühlen, oder bei jedem Lehrer der Schriften oder bei irgendeiner anderen Gruppe als bei der, welche diese Lehre verbreitet.

Gesetzlichkeit wird in dem Artikel „Juden, Heiden und die Gemeinde“ (siehe *TBC* vom September 1989) diskutiert. Wir wurden vom Gesetz (der Sünde und des Todes) befreit und von der Strafe, die wir ansonsten bezahlen müssten, wenn wir unter dem Gesetz wären. Aber wir müssen *in Christus bleiben*, der kam, um das Gesetz zu erfüllen, und in dem wir befähigt sind, ein Leben in Gehorsam für Seinen Willen und in Einklang mit Seiner Absicht zu leben. Galater 3 erklärt dies. Wir sind jetzt unter dem „Gesetz“ der Liebe (Johannes 14,15).

Denken wir nicht, dass Gott genau weiß (und Menschen gleichermaßen), wen wir meinen, wenn wir uns auf unseren Herrn als „Jesus“ beziehen? Dieses „Verstehen“ zwang überdies die Verfasser des Neuen Testaments nicht, sich an die alleinige Verwendung von „Jahweh“ und „Jahshua“ zu halten. Im Gegenteil, Paulus verwendet *Kurios* (Iēsous), als er Psalm 117,1 zitierte. Anstatt „Lobt den HERRN (Jahweh), alle Heiden! Preist ihn, alle Völker...“ schreibt der Apostel Paulus, „Lobt den Herrn (Kurios), alle Heiden, und preist ihn, alle Völker...“ (Römer 15,11). Das ist ein Grund, warum manche im „Sacred Name Movement“ die Gültigkeit des griechischen Textes im Neuen Testament abstreiten. Die Schriften unterstützen ihre vorgefassten Meinungen nicht.

Dennoch verwendeten die inspirierten jüdischen Verfasser der Schrift im Alten Testament „Elohim“, wie in Psalm 59 (siehe Verse 2.6.10.11.14.18). David schreibt in den Versen 4 und 9 in der Tat „Jahweh“, warum aber nicht in

den anderen, wenn die Prämisse dieser Leute richtig ist? Sie ist es nicht.

Die Vorstellung, „Jesus“ (Iesous) sei von „einem heidnischen Konglomerat aus Zeus und einer griechischen Göttin der Heilung namens „Ieso““ abgeleitet, ist unvertretbar. Der Name „Iesous“ taucht in der griechischen Septuaginta auf. Hinsichtlich Ableitung oder Ursprung des Namens findet man leicht das Folgende: „Jesus, (je'zus) [Lateinisch, vom griechischen Iesous, was im Hebräischen Jeshua ist, einer Spätform von Jehoshua oder Joshua...]“ (John D. Davis, *The Westminster Dictionary of the Bible*, Philadelphia, The Westminster Press, 1944).

Der Begriff *Elohim* wird in der Schrift als generischer Begriff für „Gott“ verwendet, wie zum Beispiel, wenn von dem Gott der Philister Dagon (1 Samuel 5,7) die Rede ist; Kemosch, der Gott („Elohim“) von Ammon und Moab (Richter 11,24; 1 Könige 11,33); Astarte (oder Aschoreth), die Göttin der Zidonier (1 Könige 11,33); und Milkom, ein weiterer Gott der Ammoniter (1 Könige 11,33). Diesbezüglich lesen wir in 2 Mose 7,1, „Und der HERR sprach zu Mose: Siehe, ich habe dich dem Pharao zum Gott [Elohim] gesetzt...“ Doch keiner, der auf den Kontext und die Verwendung achtet, kommt auf die Idee, dass sich „Elohim“ in 1 Mose 1,26 auf einen anderen als den Allmächtigen Gott bezieht.

**Frage:** Könnten sie mir bitte erklären, ob Seele und Geist dasselbe sind. Wenn das der Fall ist, warum macht das Wort eine Unterscheidung zwischen den beiden?

**Antwort:** 1 Thessalonicher 5,23 erklärt deutlich, „euer ganzes [Wesen], der Geist, die Seele und der Leib, möge untadelig bewahrt werden...“ Wie kann man Seele und Geist voneinander abgrenzen?

Hebräer 4,12 sagt uns, das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und es dringt durch, bis es „scheidet sowohl Seele als auch Geist“. Es gibt einen Unterschied zwischen Seele und Geist und es benötigt ein extrem scharfes

(d.h. übernatürliches) Instrument, um das unterscheiden zu können. Folglich muss jeder Versuch einer menschlichen Definition hinter den Erwartungen zurückbleiben. Es wird gesagt, die Seele umfasse Gemüt, Willen und Gefühle. Jesus sagte, als Er Mensch war, „Meine Seele ist tief betrübt bis zum Tod...“ (Matthäus 26,38. Siehe auch Hiob 10,1, Psalm 119,28; Sacharja 11,8, usw.).

Manch mögen darauf hinweisen, dass Jesus auch in Seinem *Geist* erschüttert war: „Als Jesus dies gesagt hatte, wurde er im Geist erschüttert, und er bezeugte und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Einer von euch wird mich verraten“ (Johannes 13,21). Es ist klar, dass der Geist Fragen anspricht, die jenseits von Gemüt, Willen und Gefühlen liegen.

Als er sterbend am Kreuz hing, übergab Jesus seinen „Geist“ in die Hände Seines Vaters (Lukas 23,46). Was den menschlichen Geist betrifft, wissen wir, dass er beim Tod zum Herrn zurückkehrt, der ihn gab (Prediger 12,7; 2 Korinther 5,8; Philipper 1,23). Vor der Auferstehung stehen „Seelen“ vor Gott. „Und ich sah Throne, und sie setzten sich darauf, und das Gericht wurde ihnen übergeben; und [ich sah] die Seelen derer, die enthauptet worden waren um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen...“ (Offenbarung 20,4). Obgleich die Schrift uns keine exakten Definitionen von Seele und Geist gibt, sind wir durch die zitierten Verse sowie viele andere gewiss, dass sie verschiedene Teile des menschlichen Wesens sind.

**Frage:** Wenn die Gedanken, Wünsche und Gefühle von der Seele und dem Geist kommen, und das Gehirn nur der Mechanismus ist, um diese Sachverhalte auszudrücken und auszuüben, was ist dann mit dem geistlichen Zustand einer Person, die unter Demenz leidet? Wenn das Gehirn nicht mehr richtig funktioniert, was geht dann im Geist vor? Meine Großmutter war eine fromme, Frucht bringende Christin, und hatte ab dem Alter von 79 eine Art von Gehirnverfall, der dieselben Symptome wie Alzheimer aufwies.

**Antwort:** Das Gehirn ist ein körperliches Organ des Leibes. Deshalb ist es klar, dass jeder Verfall dieses Organs das, was der Geist eingibt, schwer einschränken kann. Sir John Eccles erhielt seinen Nobelpreis für Gehirnforschung. Er beschreibt das Gehirn als: „Eine Maschine, die ein Geist bedienen kann.“ Eine „Maschine zu bedienen“ zeigt eindeutig den Unterschied zwischen dem „Gehirn“ und menschlicher Seele und Geist (dem Verstand), oder was Eccles als „Geist“ bezeichnete. Der Verstand des Individuums bedient die „Maschine“ (das menschliche Gehirn), was anschließend den menschlichen Körper veranlasst, wie erforderlich zu funktionieren

(<http://www.thebereancall.org/node/7230>).

Wenn die „Maschine“ (d.h. das Gehirn) beschädigt ist, steht somit nicht der geistliche Zustand eines Individuums in Frage. Die Person im Innern kann nicht länger „hinausgelangen“. Ein Radio, das einen beschädigten Lautsprecher oder einen Kurzschluss in der Lautstärkeregelung hat, kann gewiss keine Sendung von äußerst sorgfältig formulierten Worten mehr wiedergeben. Es ist beeinträchtigt. Sollte Eccles Hypothese richtig sein, würde eine Fehlfunktion des Gehirns die Fähigkeit eines Geistes nachteilig beeinflussen, wirksam das Gehirn zu verwenden. Dieser

Umstand kann uns jedoch überhaupt nichts über den Zustand des eigenen Geistes sagen.

[Frage vom TBC Q&A Juli 1986]:

**Frage:** Wenn die Schriften vom „Selbst“ reden, was meinen sie?

**Antwort:** Die Bibel gibt keine Definition des Selbst, [aber] sie sagt uns einiges über das Selbst. Schauen sie auf Lukas 9,23, wo Jesus sagt, „Wenn jemand mir nachkommen will, so verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich täglich und folge mir nach“. Das von Gott unabhängige Selbst muss verleugnet werden. Das schließt meinen Willen und alles, was ich bin, ein. Jesus sagte, ich müsse sogar mein eigenes Leben hassen – ich müsse mein Leben verlieren, um es zu gewinnen. Wenn ich mich an mein Leben klammere, werde ich es verlieren, aber wenn ich es aufgebe, werde ich ein neues Leben finden. Wir wurden „im Bilde Gottes“ (1 Mose 1,27) erschaffen. Wir sind wie ein Spiegel. Er hat nur einen Zweck: eine andere Wirklichkeit als die eigene zu reflektieren. Was würden sie von einem Spiegel halten, der ein „gutes Selbstbild“ zu entwickeln versuchte?

Wir sollen das Bild Jesus in dem Maße reflektieren, wie uns der Heilige Geist

befähigt. Matthäus 16,24-26 sagt das Gleiche.

Jeremia 10,23 ist eine gewaltige Schriftstelle, die jeder Christ auswendig lernen sollte: „Ich weiß, HERR, dass der Weg des Menschen nicht in seiner Macht steht, dass der Mann, wenn er geht, seine Schritte nicht lenken kann.“ Wir sind im Bilde Gottes erschaffen. Das bedeutet, wir sind nicht unabhängig, und es ist die Macht und das Leben von Gott, das durch uns gelebt werden soll. Und wenn wir versuchen, ein unabhängiges Wesen zu sein, rebellieren wir gegen Gottes Plan für uns.

Sogar die Persönlichkeiten innerhalb der Dreieinigkeit arbeiten nicht unabhängig. Jesus sagte in Johannes 5,30, dass für Ihn als Mensch auf dieser Erde galt, „Ich kann nichts von mir selbst aus tun“. Johannes 16,13 sagt, dies gelte sogar für den Heiligen Geist, „denn er wird nicht aus sich selbst reden [d.h. unabhängig von den anderen Personen der Dreieinigkeit], sondern was er hören wird, das wird er reden...“. Wenn Er nicht unabhängig handeln wird, wie könnten wir dann möglicherweise unabhängig von Ihm handeln?

Somit versucht dieses „Selbst“, das wir nach Seinem Wunsch verleugnen sollen, unabhängig von Gott zu handeln.

## Alarmierende Nachrichten

### **Wild at Heart (Wild im Herzen) ist Erforderliche Lektüre**

[In der *Time Magazine online* Ausgabe vom 28. Juni 2010 ([Link](#)) schilderte der Artikel „Mexikos Meth Krieger“ [Meth = [Methamphetamin](#)] in allen Einzelheiten die gewalttätigen Handlungen von La Familia Michoacana, deren „...grässliche Visitenkarte der abgetrennte Kopf eines Feindes ist. In ihrer Hochburg Apatzingán, einer Kolonialstadt von 100.000 Einwohnern, die in ständiger Furcht vor der Verbrecherbande leben, gab es dieses Jahr mindestens 20 Enthauptungen. Neulich wurden vier abgetrennte Köpfe, denen die Augen verbunden waren – einer von ihnen gehörte einem Bundespolizisten

– auf dem Hauptmonument zurückgelassen, und eine Warnbotschaft war angebracht, ‚gut hinzuschauen‘, was denen passiert, die dem Michoacán Mob ins Gehege kommen.“ Dieselbe Gruppe soll, so wird jetzt gesagt, ein Teil ihrer Ideologie auf die Schriften von John Eldredge gründen]:

**Gewalttätige Mexikanische Bande bemächtigt sich eines evangelikalen Buches aus den USA** ([Link](#)) Von **Alfredo Garcia** [Auszüge]: Aus einer unwahrscheinlichen Quelle schöpfend, gründet La Familia Michoacana Teile ihrer Ideologie auf das Buch *Wild at Heart*, von John Eldredge von den Ransomed Heart Ministries (Dienst der

Freigekauften Herzen), die sich in Colorado Springs, Colorado befinden.

Nazario Moreno González, bekannt in Mexiko als "El Mas Loco" (Der Verrückteste), führt La Familia mit strikter Disziplin und pseudoevangelikalem Geist. La Familia spielt eine Rolle sowohl als politische wie auch als soziale Kraft, und ist in Mexiko, einer Nation, die durch Blutvergießen beim Drogenhandel geplagt ist, für ihre extreme Gewalt bekannt. Nach dem *Time Magazine* wurde Moreno Gonzalez, während er in den Neunziger Jahren Kokain in die USA beförderte, von Latino Evangelikalen und Bildern der Mafia in *Der Pate* Filmen beeinflusst. Später kehrte er nach Mexiko mit einem Sinn

für religiöse Rechtfertigung zurück – und Eldredges Buch.

Das Buch ist zu einem zentralen Punkt in der Rekrutierungsstrategie und Gruppenmentalität von La Familia geworden. Das Kartell wendet sich für neue Rekruten an Drogensüchtige in Rehabilitierungskliniken, und hilft ihnen, die Sucht zu überwinden, bevor es sie zwingt, sich der Gruppe anzuschließen. Familienwerte und Religion werden während des Rekrutierungsprozesses betont, der tägliche Gruppengebets-sitzungen und Pflichtlektüre umfasst. Eldredges Buch gehört dazu, und Übersetzungen davon ins Spanische wurden bei Polizeirazzien von La Familia Stützpunkten gefunden. Eldredges Theologie beruht auf einer „muskulösen“ Sichtweise des Christentums, die eine „authentische Männlichkeit“ betont, die in der modernen christlichen Theologie seiner Ansicht nach verloren gegangen ist.

Kernpunkt bei *Wild at Heart* ist das Bild des Mannes als Krieger, der willens und in der Lage ist, die Schlacht zu kämpfen, die Schönheit zu retten und das Abenteuer zu leben. Eldredge sagt, er hätte gemischte Gefühle gehabt, dass die Gruppe sein Buch verwendet.

„Wissen sie, zuerst war ich schockiert und wütend“, sagte er, und nannte anfangs die schlechte Handhabung seines Buches „verderblich... Aber nachdem ich darüber nachgedacht hatte, dachte ich, ich freue mich, dass *Wild at Heart* Eingang in ihre Sekte gefunden hat, weil es hoffentlich eine Änderung bringen wird.“

[TBC: *Man fragt sich, wie eine fromme Veränderung in einer terroristischen Organisation, die sich dafür entscheidet, dieses Buch zu studieren, zustande kommen wird. John Eldredge verwendet Hollywood Produktionen wie James Bond und Indiana Jones, um Männern dabei zu helfen, „ihre männlichen Herzen wieder zu finden“. Nachdem er den Film Gladiator angeschaut hatte, wurde ihm sein Wunsch klar, wie Maximus zu sein, und er behauptete, Gott habe ihm gezeigt, er sei „ein großer Krieger – wie Maximus“. Was wissen wir über Maximus? Er war Polytheist, suchte blutige Rache durch Gewalt und fand sie beim Sterben. Ist dies das Beispiel, das Christus uns gab, dem die Menschen Gottes folgen sollten? „Denn dazu seid ihr berufen, weil auch Christus für uns gelitten und uns ein Vorbild hinterlassen hat, damit ihr seinen Fußstapfen nachfolgt. Er hat keine Sünde*

*getan, es ist auch kein Betrug in seinem Mund gefunden worden; als er geschmäht wurde, schmähte er nicht wieder, als er litt, drohte er nicht, sondern übergab es dem, der gerecht richtet“* (1Petr 2,21-23).]

## Speaking Schedule

Aug 14-15 Kilkenny Christian Assembly (TA) Kilkenny, Co Kilkenny, Ireland 087 243 2944

Aug 15 pm Waterford Christian Assembly (TA) Waterford, Co Waterford, Ireland 087 205 9134

Aug 17 Shanganagh Bible Church (TA) Shankill, Co Dublin, Ireland 086 077 6478

Aug 18 Newbridge Bible Church (TA) Newbridge, Co Kildare, Ireland 087 645 4406

Aug 20 – Sep 1 UK Tour (TA) Marlow, Bournemouth, London, Manchester, Gloucester, Somerset, Heatree Truth4Youth 44 1494 764 913

Sep 8-11 Great Lakes Prophecy Conference (TA) Appleton, WI (920) 735-1242

Lieber Dave, T.A. und andere

Dank ihnen für ihre Pflichttreue, durch die sie die Schriften so genau und ohne Zweideutigkeit über die Jahre vorgestellt haben. Sehulich erwarten wir jeden Monat den Rundbrief. Wir nehmen ihre CDs mit auf unsere Autoausflüge, zusammen mit Unterrichtsmaterial von Bil und Scott Gallatin. So wird jede Auszeit oder Urlaub eine Zeit geistlicher Erfrischung wie auch mentaler und körperlicher Erneuerung. P&CL (GA)

Hi,

Ich habe gerade eine Webseite erstellt und habe auf meiner Linkseite natürlich einen Link zu Dave gesetzt...! Ich dachte über all die Dinge nach, die mich dazu führten, Bibelstudien für meine Freunde zu machen, und dann

## Briefe

schließlich einen Rundbrief mit Studien zu erstellen und dann eine Webseite. Nun, Dave war der allererste Schritt. Als ich gerettet wurde, gab mir ein Freund seinen Rundbrief. Ich wusste nicht einmal, dass es eine ganze Welt von Diensten da draußen gab. Ich kannte nur den Gang in die Kirche und meine Kirche war ein Durcheinander. Dave half mir, sehr rasch all die Dinge zu lernen, die nicht biblisch waren, und wenn ich dann nachforschte, konnte ich rasch die falsche Lehre aussondern und Material finden, das gut war. Ich fand eine gute Gemeinde und begann dann, den Leuten Zeugnis zu geben und dann, kleine Studien zu schreiben, um meinen „Babys“ zu helfen, aufzuwachsen! Ich bin für TBC so dankbar und fühle so viel Liebe und Dankbarkeit für Dave. KL (Email)

Liebe Freunde,

Ich habe gerade nochmals Römer 10 gelesen. Lese ich die Schrift falsch? Glaube kommt durch das Predigen für die, welche hören – sind Calvinisten so geblendet, dass sie diese klare Lehre nicht sehen können? Dave, danke für ihr Lehren und Bücher über den Calvinismus. Das hat gewiss meine Augen geöffnet. Ich war früher ein holländisch Reformierter, haderte mit der Taufe beinahe neun Jahre lang und habe nun Gemeinschaft in einer Baptistenversammlung. Calvin-„ismus“ erinnert mich an das, was ein anderer Bruder in Christus... einst sagte: „Es gibt nur zwei „ismen“, die der Mühe wert sind: Evangelism and Baptism (Verkündigen des Evangeliums und Taufe) – alle anderen sind meist schlechte Nachrichten

(Atheismus, Evolutionismus, Kommunismus, usw.).“ DB (Südafrika)

Lieber Dave und Tom,

Ich möchte ihnen meine Wertschätzung für ihr gesundes, biblisches Lehren und den Rat, den sie im Berean Call und all ihren Diensten geben, ausdrücken. Die Tatsache, dass sie treu bleiben und fest für die Sache Christi stehen, bringt uns Missionaren sehr viel Ermutigung. AB (Email)

Lieber Dave,

Ich habe *Cosmos, Creator, and Human Destiny* gerade zu Ende gelesen. Dankeschön. Hervorragende Arbeit! Als ehemaliger Katholik (*Die Frau und das Tier*) und jemand, der eine Zeit lang umgeben von Mormonen lebte (*The God Makers*), schätze ich ihre Arbeit wirklich. Ich kaufte eine Kiste mit *Cosmos*, und habe noch drei Exemplare

übrig und warte noch auf Hinweise von Ihm, wem ich sie geben soll. Danke nochmals. Gott segne sie, Dave Hunt. JL (Email)

Liebes TBC,

Ruhm und Lob dem Heiland. Was für eine wunderbare und gesegnete Zeit wir [bei der TBC Konferenz 2010] hatten! Jeder der Redner war exzellent und sie ergänzten einander wirklich. Danke Ihnen, Tom und Dave, für ein exzellentes Programm. Gottes Segen für sie und ihre Belegschaft. Wir beten für sie. D&DS (OR)

Lieber Mr. Hunt und Belegschaft,

Ich bin ein alter Prediger – habe das Evangelium seit über Fünfundsechzig Jahren gepredigt. Ich bin immer noch Wanderprediger. Ich sehe die Bewegung weg von gesunder biblischer Lehre. Ich glaube, Jesus kommt bald. Ich

schätze ihr Eintreten für die Wahrheit und Autorität von Gottes Wort in tiefstem Maße. Möge Gott sie segnen und ihnen Stärke geben, weiter zu machen. BD (Kanada)

Lieber Mr. Hunt

Ich habe ihren Dienst seit den Tagen der *Verführung der Christenheit* immer wieder verfolgt. In jenen Tagen fing ich gerade an, christliches Fernsehen zu sehen... und war so naiv zu denken, jede Show im christlichen Fernsehen sei von Gott gesegnet. Dann hörte ich, wie sie... einige von diesen Leuten des Abfalls bezichtigten... Ich möchte ihnen danken... dass sie keinen Rückzieher vor diesen Schwindlern gemacht zu haben. Danke ihnen, dass sie ein Mann und ein Dienst mit Integrität sind und einer, der keinen Kompromiss über die Wahrheit des Evangeliums von Jesus Christus eingeht. BW (MS)

## Psalm 103

- 1 {Von David.} Lobe den HERRN, meine Seele, und alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen!
- 2 Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!
- 3 Der dir alle deine Sünden vergibt und heilt alle deine Gebrechen;
- 4 der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit;
- 5 der dein Alter mit Gutem sättigt, dass du wieder jung wirst wie ein Adler.
- 6 Der HERR übt Gerechtigkeit und schafft Recht allen Unterdrückten.
- 7 Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israels seine Taten.
- 8 Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte.
- 9 Er wird nicht immerzu rechten und nicht ewig zornig bleiben.

## TBC Notizen

- 10 Er hat nicht mit uns gehandelt nach unseren Sünden und uns nicht vergolten nach unseren Missetaten.
- 11 Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, so groß ist seine Gnade über denen, die ihn fürchten;
- 12 so fern der Osten ist vom Westen, hat er unsere Übertretungen von uns entfernt.
- 13 Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der HERR über die, welche ihn fürchten;
- 14 denn er weiß, was für ein Gebilde wir sind; er denkt daran, dass wir Staub sind.
- 15 Die Tage des Menschen sind wie Gras; er blüht wie eine Blume auf dem Feld;
- 16 wenn ein Wind darüber geht, so ist sie nicht mehr da, und ihre Stätte kennt sie nicht mehr.
- 17 Aber die Gnade des HERRN währt von Ewigkeit zu Ewigkeit

- über denen, die ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit bis zu den Kindeskindern
- 18 bei denen, die seinen Bund bewahren und an seine Gebote denken, um sie zu tun.
- 19 Der HERR hat seinen Thron im Himmel gegründet, und seine Königsherrschaft regiert über alles.
- 20 Lobt den HERRN, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausführt, gehorsam der Stimme seines Wortes!
- 21 Lobt den HERRN, alle seine Heerscharen, seine Diener, die ihr seinen Willen tut!
- 22 Lobt den HERRN, alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft! Lobe den HERRN, meine Seele!

T.A. McMahan Executive Director

## TBC Extra

„Glücklich sind die Trauernden, denn sie sollen getröstet werden!“ – Matthäus 5,4

Sie werden getröstet werden durch die Erwartung, dass sie in Kürze vollkommen von Sünde befreit und bald hochgehoben werden, um auf ewig in der herrlichen Gegenwart ihres HERRN zu wohnen.

Durch das Tal der Tränen kommen wir nach Zion. Man könnte meinen, Trauern und gesegnet Sein stünden im Gegensatz zueinander, aber der unendlich weise Heiland bringt sie in dieser Seligpreisung zusammen. Was er zusammengefügt hat, darf kein Mensch trennen. Trauern wegen Sünde – unsere eigenen Sünden, und die von anderen – ist das Siegel des Herrn auf seinen Getreuen. Wenn der Geist der Gnade auf das Haus David ausgegossen wird, oder irgendein anderes Haus, werden sie trauern. Durch heiliges Trauern erhalten wir die besten unserer Segnungen, genau so wie die seltensten Waren zu uns übers Wasser kommen. Nicht nur soll der Trauernde an einem zukünftigen Tag gesegnet sein, sondern Christus bezeichnet ihn bereits jetzt als gesegnet.

Der Heilige Geist wird gewiss jene Herzen trösten, die wegen Sünde trauern. Sie werden getröstet werden durch die Anwendung des Blutes von Jesus, und durch die reinigende Kraft des Heiligen Geistes. Sie werden hinsichtlich der reichlich vorhandenen Sünde ihrer Stadt und ihres Zeitalters durch die Zusicherung getröstet werden, dass Gott sich verherrlichen wird, egal wie viele Menschen gegen ihn rebellieren mögen. Sie werden getröstet werden durch die Erwartung, dass sie in Kürze vollkommen von Sünde befreit und bald hochgehoben werden, um auf ewig in der herrlichen Gegenwart ihres HERRN zu wohnen.

- Charles Spurgeon, in *Scheckbuch der Bank des Glaubens*

\*\*\*\*\*

---

Bitte besuchen Sie auch die Webseite von TBC, <http://thebereancall.org/>. Sie finden dort unter anderem den Online Shopping Bereich mit dem vollständigen Katalog von TBC, wie auch die Deutschen Übersetzungen des TBC Rundbriefes, wenn sie rechts in der Rubrik „Languages“ auf „German“ klicken.

---

**Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Schlachter Bibel 2000 entnommen.**